

BOND MAGAZINE

DAS MAGAZIN FÜR EMITTENTEN UND INVESTOREN AM ANLEIHENMARKT



12. Jahrgang – Ausgabe 212 – 10.04.2024 – www.fixed-income.org

INHALT 10.04.2024

EDITORIAL	Seite 3
KURZ NOTIERT	Seite 4
NEUEMISSIONEN	
Karlsberg Brauerei	Seite 10
Interview mit Christian Weber und Martin Adam, Karlsberg Verbund	Seite 14
INVESTMENT	
Interview mit Stefan Schauer, Lupus alpha	Seite 16
Goldlocks geht dem Ende entgegen	Seite 18
Deutsche Wohnimmobilien – Licht am Ende des Tunnels?	Seite 20
Schwellenländeranleihen sind zurück	Seite 24
SERVICE/KONTAKTDATEN	Seite 25
Impressum	Seite 3

Karlsberg Brauerei begibt vierte Anleihe, Kupon 6,00%–7,00% p.a.

Hohe Nachfrage zu erwarten



Text: Christian Schiffmacher

Die Karlsberg Brauerei GmbH, eine traditionsreiche, familiengeführte Brauerei-gruppe, begibt ihre vierte Unternehmensanleihe, um ihre ausstehende Anleihe 2020/2025 vorzeitig zu refinanzieren. Die neue Unternehmensanleihe 2024/2029 hat ein Zielvolumen von 50 Mio. Euro, eine Laufzeit von fünf Jahren und einen Kupon zwischen 6,00% und 7,00% p.a. Der finale Kupon wird nach Ende der Angebotsfrist auf Basis der Orders festgelegt und bekannt gegeben.

liges Umtauschangebot einschließlich einer Mehrerwerbsoption an die Inhaber der Anleihe 2020/2025.

Wie bei den ersten drei Anleiheemissionen der Karlsberg Brauerei dürfte sich auch die vierte Anleihe einer hohen Investorennachfrage erfreuen. Die Chancen stehen gut, dass sich auch die neue Anleihe ähnlich positiv entwickeln wird wie die drei Vorgängeranleihen. *Weiter auf Seite 10.*

Privatanleger können wie gewohnt via Kauforder am Börsenplatz Frankfurt zeichnen. Die Transaktion beinhaltet auch ein freiwilliges

Veranstaltungshinweise:

24.04.–25.04.2024
MKK Münchner Kapitalmarkt Konferenz
The Charles Hotel München
www.mkk-konferenz.de

13.05.–15.05.2024
EquityForum
Le Meridien Hotel Frankfurt
www.equityforum.de

25.11.–27.11.2024
Deutsches Eigenkapitalforum
Steigenberger Airport Hotel Frankfurt
www.eigenkapitalforum.com

Aktuelle Neuemissionen

Emittent	Zeichnungsfrist	Kupon	Seite
Karlsberg Brauerei	Umtausch: 05.04.–22.04.2024 Zeichnung: 11.04.–25.04.2024	6,00%–7,00%	10–15
reconcept	15.03.2024–14.03.2025	6,75%	folgt
LEEF Blattwerk	bis 09.11.2024	9,00%	Ausgabe 208

Weitere Neuemissionen auf www.fixed-income.org

*Damit Sie den
richtigen Weg finden.*



Kontakt

Quirin Privatbank
Kapitalmarktgeschäft
www.quirinprivatbank.de
kapitalmarktgeschaeft@
quirinprivatbank.de

Thomas Kaufmann
stv. Leiter Kapitalmarktgeschäft
+49 (0)69 247 50 49-30
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

Die erfahrensten Kapitalmarktspezialisten für Ihre Finanzierung

Ist es Ihnen wichtig, eine erfolgreiche Finanzierungsform im Kapitalmarktdschungel zu finden? Wollen Sie Outperformance durch ehrlichen Dialog erzielen? Oder die beste Anlage als Erster entdecken?

Für alle Unternehmen und Investoren, die noch etwas vorhaben – wir stehen Ihnen gerne zur Seite:

- ♦ Erfahrung aus über 250 erfolgreichen Transaktionen mit mehr als 6,5 Mrd. Euro Platzierungsvolumen
- ♦ Privatbank-Prinzip: für uns zählt das erfolgreich finanzierte Unternehmen und die Menschen dahinter
- ♦ Zugang zu mehr als 300 Investoren in den europäischen Finanzmetropolen



Unternehmensanleihen
2023/28 EUR 7,6 Mio.
2022/27 EUR 7,0 Mio.
2021/26 EUR 14 Mio.
2020/22 EUR 8,0 Mio.
2019/25 EUR 15 Mio.

hep there is no
planet b.

6,5 %
Green Bond
2021/2026
EUR 25 Mio.
Mai 2021



Unternehmensanleihen
2018/24 EUR 18 Mio.
2017/23 EUR 15 Mio.
2015/21 EUR 25 Mio.
2014/19 EUR 25 Mio.

klug anlegen. besser leben.

Und wieder einmal haben die besten Emittenten die höchsten Kupons



Christian Schiffmacher
Chefredakteur

Von 13 Emittenten, die im letzten Jahr Anleihen öffentlich platziert haben (und dabei DirectPlace, das Zeichnungstool der Börse Frankfurt genutzt haben), haben 11 Emittenten ausstehende Anleihen refinanziert und das zum Teil sehr frühzeitig. Und das, obwohl fast alle Marktteilnehmer rückläufige Zinsen erwarten. Klingt das logisch? Entweder erwarten Investment Banker und Emittenten doch keinen Zinsrückgang oder der Risikoappetit von Investoren ist angesichts der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu groß und die Kupons sind vielleicht nicht risikoadäquat.

Über Risikoappetit und darüber, ob Kupons angemessen sind, kann man eigentlich immer nachdenken. Das tue ich wohl auch. Ich hatte an dieser Stelle bereits darauf hingewiesen, dass JP Joule, ein Projektentwickler im Bereich Erneuerbare Energien, Ende letzten Jahres die Anleiheemission abgebrochen hat, obwohl die Kennzahlen wirklich gut waren. Ein Kupon von 7,00% +3M Euribor (also knapp 11%) stand im Raum – für eine besicherte Anleihe. Viele andere Unternehmen aus der Branche, insbesondere Eigenemissionen (ohne Bank), haben Anleihen mit niedrigeren Kupons gegeben, obwohl die Kennzahlen zum Teil erheblich schlechter waren.

Aber ich habe noch ein schönes Beispiel: Mapon. Das lettische Unternehmen hat gerade eine Anleihe mit einem Kupon von 5,00% +3M Euribor (aktuell, bis 30.06.2024: 8,952%). Mapon ist einer der größten Anbieter von Flottenmanagement- und Asset Tracking-Lösungen in Nordeuropa und einer der größten Software as a Service-Anbieter im Baltikum. Jetzt denken viele: Da gibt es geopolitische Risiken. Mapon hat aber Kunden in 85 Ländern – welcher Emittent einer deutschen Mittelstandsanleihe hat das? Mapon wächst stark, ist deutlich profitabel, hat eine Netto-Cash-Position (auch nach der Anleiheemission) und sehr gute Kennzahlen. Die Anleihe hat aktuell einen Kupon von 8,952% p.a., ist besichert und die Zinszahlung erfolgt quartalsweise.

Also entweder habe ich irgendetwas nicht verstanden, oder die Kupons von vielen anderen mittelständischen Anleiheemittenten sind zu niedrig.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Christian Schiffmacher

Impressum

BOND MAGAZINE 212, 10.04.2024

Verlag: Institutional Investment Publishing GmbH, Raiffeisenring 1, 76831 Eschbach, www.fixed-income.org, Tel: +49 (0) 63 45 / 959 46-51, Fax: +49 (0) 63 45 / 959 46-52

Redaktion: Christian Schiffmacher (Chefredakteur), Stefan Scharff, Robert Steininger

Interviewpartner: Martin Adam, Stefan Schauer, Christian Weber

Bildredaktion: Denny Guzman Gonzalez, Angelika Schiffmacher

Korrektorat: Christina Hertz

Bildnachweis: Pixabay

Gestaltung/Layout: signalrot – grafik & kommunikations design, Stephan Hörmann, 88048 Friedrichshafen

Disclaimer: Die Institutional Investment Publishing GmbH kann trotz sorgfältiger Auswahl und ständiger Überprüfung der recherchierten und durch die von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellten Daten keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Informationen zu einzelnen Unternehmen bzw. Emissionen stellen keine Aufforderung zur Zeichnung und zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Investitionsentscheidung sollte nicht auf Grundlage dieses Dokumentes und von Artikeln bzw. Interviews erfolgen. Wertpapiere von im BOND MAGAZINE, BONDBOOK/BOND YEAR-BOOK, GREEN BONDS bzw. auf www.fixed-income.org und auf www.greenbonds.com genannten Unternehmen können zum Zeitpunkt der Erscheinung der Publikation von einem oder mehreren Mitarbeitern der Redaktion und/oder Mitwirkenden gehalten werden. Darüber hinaus können die Mitarbeiter der Redaktion und/oder Mitwirkende einen Interessenkonflikt haben, da sie teilweise neben ihrer journalistischen/analytischen Tätigkeit auch anderen, unternehmensberatenden Tätigkeiten, u.a. im Bereich der Fremd- und Eigenkapitalbeschaffung, nachgehen können. Die Institutional Investment Publishing GmbH hat hierfür interne Verhaltensregeln und Compliance-Richtlinien erlassen.

Nachdruck: © 2010 – 2024 Institutional Investment Publishing GmbH, Eschbach. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigungen oder Verbreitung mittels elektronischer Medien sind grundsätzlich nicht gestattet. Ausnahmen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Neuemissionen EUR Corporate Bonds

Emittent	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Vonovia 2024/34	Baa1, BBB+, BBB+	DE000A3829J7	10.04.2034	4,25%	98,95	4,4%
Stellantis 2023/31	Baa2, BBB	XS2634690114	16.06.2031	4,250%	104,05	3,6%
Thales 2023/29	A2, A-	FR001400H06	14.06.2029	3,625%	100,87	3,4%
Porsche Auto. Holding 2023/28	kein Rating	XS2615940215	27.09.2028	4,500%	104,15	3,5%

Stand: 08.04.2024, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt, *) Rendite zum ersten Call Termin in 5 Jahren

Neuemissionen USD Corporate Bonds

Emittent	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
RTX Corp. 2023/26	Baa1	US75513ECT64	08.11.2026	5,750%	101,17	5,3%
Glencore Funding 2023/26	BBB+, Baa1	USU37818BJ62	06.10.2028	6,125%	102,42	5,6%
Nasdaq 2023/28	Baa2, BBB	US63111XAH44	28.06.2028	5,350%	100,32	5,3%
Apple 2023/26	Aaa, AA+	US037833ES58	08.05.2026	4,421%	99,11	4,7%

Stand: 08.04.2024, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt

Neuemissionen (SME Bonds)

Emittent	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Solarnative 2024/29	kein Rating	DE000A382517	05.04.2029	12,00%	103,00	11,4%
Jung, DMS & Cie. (JDC) 2023/28	kein Rating	DE000A3514Q0	01.11.2028	7,000%	103,00	6,3%
Eleving Group 2023/28	B- (Fitch)	DE000A3LL7M4	31.10.2028	13,000%	101,50	12,6%
Deutsche Rohstoff 2023/28	kein Rating	DE000A3510K1	27.09.2028	7,500%	109,45	5,2%
Katjes International 2023/28	kein Rating	NO0012888769	21.09.2028	6,750%	106,80	5,2%
Hörmann Industries 2023/28	kein Rating	NO0012938325	11.07.2028	7,000%	107,90	5,3%
DEAG Dt. Entertainment 2023/26	kein Rating	NO0012487596	12.07.2026	8,000% *	102,52	7,2%
Amber Beverage 2023/27	kein Rating	LV0000870137	31.03.2027	11,386%	101,00	11,4%
luteCredit 2021/26	kein Rating	XS2378483494	06.10.2026	11,000% **	94,00	14,4%
Mutares 2023/27	kein Rating	NO0012530965	31.03.2027	12,386%	107,00	10,2%

Stand: 08.04.2024, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt, *) Amber FRN 3M Euribor +750 bp, **) Mutares FRN 3M Euribor +850 bp

Neuemissionen (Green Bonds)

Emittent	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Hennes & Mauritz (H&M) 2023/31	BBB (S&P)	XS2704918478	24.10.2031	4,875%	105,77	4,0%
Baden-Württemberg 2023/33	AA+	DE000A14JZX6	27.06.2033	3,000%	101,49	2,8%
Bpifrance 2023/33	Aa2, AA-	FR001400IV17	25.06.2033	3,125%	99,95	3,1%
BNP 2023/31	Baa1, A-, A+	FR001400H9B5	13.04.2031	4,250%	103,31	3,9%
NRW.Bank 2023/33	Aa1, AA, AAA	DE000NWB0AT4	05.04.2033	2,875%	99,43	2,9%
SOWITEC group 2023/28	kein Rating	DE000A30V6L2	30.03.2028	8,000%	85,00	13,1%

Stand: 08.04.2024, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt

Weitere grüne Anleihen

Emittent	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
BayWa 2019/24	kein Rating	XS2002496409	16.06.2024	3,125%	99,61	4,8%
Greencells 2020/25	kein Rating	DE000A289YQ5	08.12.2025	6,500%	95,50	9,7%
hep global 2021/26	kein Rating	DE000A3H3JV5	18.05.2026	7,500%	93,00	11,3%
Photon Energy 2021/27	kein Rating	DE000A3KWKY4	23.11.2027	6,500%	71,00	-
PNE 2022/27	kein Rating	DE000A30VJW3	23.06.2027	5,000%	99,00	5,3%
reconcept 2022/28	kein Rating	DE000A3E5WT0	25.01.2028	6,250%	100,00	6,3%
Schletter 2022/25	kein Rating	NO0012530973	12.09.2025	10,690%*	103,00	8,7%
SUNfarming 2020/25	kein Rating	DE000A254UP9	16.11.2025	5,500%	101,00	5,5%

Stand: 08.04.2024, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt, *) Schletter FRN 3M Euribor +675 bp



Fisch Asset Management: Ivan Nikolov wird Head Convertible Bonds

Ivan Nikolov übernimmt nach seiner Einarbeitung die Leitung des Convertible Bonds-Teams bei Fisch Asset Management in Zürich. Ivan Nikolov stieß per 1. Januar 2024 als Co-Head Convertible Bonds zu Fisch Asset Management. Per 1. April 2024 ernannt Fisch Asset Management Nikolov zum Leiter des Wandelanleihen-Teams mit fünf Portfoliomanagern. Das Team verwal-

tet fünf Strategien über das gesamte Wandelanleihen- sowie Risikospektrum hinweg mit einem Volumen von rund 2,0 Mrd. Euro.

„Ich freue mich sehr über das entgegengebrachte Vertrauen und darauf, die Anlageklasse Convertible Bonds mit meinem Team weiterzuentwickeln. Zum 30-jährigen Jubiläum der Unternehmensgeschichte, die seit der Gründung mit der Anlageklasse Wan-

Transparenz ist der Anfang eines jeden erfolgreichen Investments.

Unser Research schafft Transparenz.



AGROB Immobilien AG
Freiverkehr
Research seit Q3/2006



Haemato AG
Basic Board
Research seit Q4/2007



Cenit AG
Prime Standard
Research seit Q2/2008



USU Software AG
Prime Standard
Research seit Q4/2005



EQS Group AG
m:access
Research seit Q3/2006



Helma AG
Scale
Research seit Q1/2011



MPH AG
Scale
Research seit Q2/2011



MS Industrie AG
General Standard
Research seit Q2/2012



MagForce AG
Scale
Research seit Q2/2015



Deutsche Grundstücksauktionen AG
Scale
Research seit Q2/2016



UniDevice AG
m:access
Research seit Q1/2018



Media and Games Invest plc
Scale
Research seit Q3/2019



tick Trading Software AG
Freiverkehr
Research seit Q3/2019



UmweltBank AG
m:access
Research seit Q4/2019



German Real Estate Capital S.A.
Freiverkehr
Research seit Q2/2020



Vectron Systems AG
Scale
Research seit Q1/2021



sdm SE
Primärmarkt
Research seit Q1/2021



Net-Digital AG
Primärmarkt
Research seit Q1/2021



InterCard AG
m:access
Research seit Q2/2021



Bio-Gate AG
m:access
Research seit Q4/2021

Auszug aus über 100 Unternehmen

Unsere Leistungen

- Unternehmensanalyse / Research
- Kapitalmarktberatung
- Kapitalmarktkonferenzen

Kontakt

GBC AG
Tel.: +49 821 241 133 - 0
office@gbc-ag.de



delanleihen verknüpft ist, ist dies ein besonderer Moment für mich“, so Ivan Nikolov. Der vorherige Co-Head Convertible Bonds, Thomas Fischli Rutz, unterstützt das Team auch weiterhin aktiv und bleibt als Ressource erhalten.

Nikolov blickt auf eine sehr erfolgreiche Karriere als Portfolio Manager bei NN Investment Partners in London zurück. Dort war er für Wandelanleihenportfolios mit einem verwalteten Volumen von mehr als 2 Mrd. USD mit zuständig. Zuvor arbeitete er vier Jahre lang als Portfoliomanager für Wandelanleihen bei Aberdeen Asset Management. Nikolov absolvierte ein Studium in Wirtschaftswissenschaft und Management mit einem MA und BA an der Universität Oxford.



Jorma Jokela, CEO

Multitude SE: Alain Nydegger übernimmt die Leitung des neuen Geschäftsbereichs Wholesale Banking

Multitude SE, ein börsennotiertes europäisches FinTech-Unternehmen, das digitale Kredit- und Online-Bankdienstleistungen für Verbraucher, kleine und mittelständische Unternehmen und andere FinTechs anbietet, hat bekannt gegeben, dass Alain Nydegger als CEO für den neu gegründeten Geschäftsbereich Wholesale Banking berufen wurde.

Der Bereich Wholesale Banking bietet zwei Dienstleistungen an: Secured Debt und eine Zahlungslösung für bankfremde Kreditgeber, FinTechs und andere Kunden mit größeren Volumina, die von traditionellen Großbanken nicht angeboten werden.

Die neu eingeführte Geschäftseinheit nutzt die Elemente der Multitude-Wachstumsplattform, die skalierbare Einlagenfinanzierung, die Kompetenz im Inkasso- und Kundenmanagement, den Compliance-Rahmen, die Technologie-Basis, die hochmodernen Daten und die KI-Fähigkeiten, um effektiv und schnell auf die Bedürfnisse der Kunden einzugehen und sie bei der Lösung ihrer Herausforderungen zu unterstützen.

Die Secured-Debt-Lösung bietet Kreditgebern, die keine Banken sind, Immobilieninvestoren und anderen Kundensegmenten einen schnellen und digitalen Zugang zu skalierbaren Kreditfazilitäten bis zu 30 Mio. Euro, um ihre Geschäftsentwicklungsprojekte und ESG-Transformationen zu unterstützen.

Alain kommt als erfahrene Führungspersönlichkeit zu Multitude und bringt einen reichen Erfahrungsschatz mit, den er in den letzten 17 Jahren in der Finanzbranche gesammelt hat. Zuletzt war Alain als CEO bei Pala Assets Ltd. tätig, wo er transformative Initiativen leitete, die über mehrere Jahre hinweg zu positiven Renditen innerhalb eines globalen Hochzinskreditportfolios führten. Er verfügt über einen Bachelor-Abschluss in Betriebswirtschaft der HWZ Hochschule für Wirtschaft und einen Executive MBA der IMD Business School in der Schweiz.



Vonovia begibt Social Bond mit einem Kupon von 4,25%

Die Vonovia SE hat am 3. April einen unbesicherten Social Bond mit einer Laufzeit von 10 Jahren begeben, in Übereinstimmung mit dem im Februar 2022 definierten Sustainable Finance Framework des Unternehmens. Die Anleihe mit einem Volumen von insgesamt 850 Mio. Euro und einem Kupon von 4,25% war 4,8-fach überzeichnet.

„Dieser auf zehn Jahre ausgelegte Social Bond ist ein Beleg dafür, dass wir unsere soziale Verantwortung mit unserem hervorragenden Zugang zum Kapitalmarkt kombinieren können. Wir haben das sehr starke Marktumfeld opportunistisch genutzt. Mit dem einzigen Euro-Bond im Markt lag der volle Fokus auf Vonovia. Das Ergebnis: ein qualitativ sehr starkes Orderbuch mit mehr als 250 Order und einer leicht negativen Neuemissionsprämie“, fasst Philip Grosse, CFO von Vonovia, zusammen. Bereits vor zwei Jahren hatte Vonovia erstmals einen Social Bond emittiert. Grosse wirft einen Blick in die Zukunft: „Unsere unbesicherte Finanzie-

rung ist bis Q3 2025 durchfinanziert. Somit gehen wir mit diesem Bond schon jetzt unsere Liquiditätsplanung ab Q3 2025 an.“

Mit dem Social Bond werden soziale Projekte finanziert. Darunter fallen belegungsgebundene Wohnungen für Haushalte mit niedrigem Einkommen, aber auch freifinanzierte Wohnungen in Berlin, die mit einer Miete von mindestens 15% unter der ortsüblichen Vergleichsmiete den Zugang zu bezahlbarem Wohnraum ermöglichen. Die Mittel aus den sozialen Anleihen werden außerdem für barrierearme Wohnungen genutzt, die durch Modernisierungen den Ansprüchen einer älter werdenden Gesellschaft besser gerecht werden.

Die Ratingagentur Fitch hat Vonovia Ende März mit BBB+ mit stabilem Ausblick bewertet.



Ekosem-Agrar AG: Anleihen sollen zum Preis von 30% verkauft werden

Die Ekosem-Agrar AG, deutsche Holdinggesellschaft der auf Milchproduktion in Russland ausgerichteten Unternehmensgruppe EkoNiva, plant die erneute „Restrukturierung“ ihrer Unternehmensanleihen, der Ekosem-Anleihe 2012/27 (ISIN: DE000A1R0RZ5, WKN: A1R0RZ) sowie der Ekosem-Anleihe 2019/29 (ISIN: DE000A2YNR08, WKN: A2YNR0). Die vorgeschlagenen Maßnahmen umfassen im Wesentlichen den Verkauf und die Übertragung der ausstehenden Schuldverschreibungen inkl. aufgelaufener Zinsen zu einem Kaufpreis in Höhe von 300 Euro je Schuldverschreibung mit einem Nennwert von 1.000 Euro.

Des Weiteren plant das Management die Zusammenführung der deutschen Holdinggesellschaft mit dem ausschließlich in Russland angesiedelten operativen Geschäft. Dazu ist vorgesehen, die von deutschen Gesellschaften gehaltenen Anteile an den russischen Zwischenholdings an eine russische Erwerbengesellschaft zu verkaufen. Dabei sollen im Wesentlichen derzeitige Aktionäre



*Wir lieben
Mittelstand!*

Liquidität für die individuellen Phasen mittelständisch geprägter Unternehmen – darauf sind wir spezialisiert, das ist unsere Leidenschaft.

Ihr Finanzierungsvorhaben zum Erfolg zu bringen, dafür ist die DICAMA AG Ihr Partner mit umfangreicher und markführender Kapitalmarkterfahrung mit Kreditfonds und allen wesentlichen alternativen Investoren und Produkten. Wir liefern individuell zugeschnittene Bausteine, strukturieren passgenau für Ihr Unternehmen zukunftsweisende Finanzierungskonzepte und sind gerne Teil Ihrer Gesamtfinanzierung: Corporate Finance one step ahead.

720

betreute Mandate

5,1

Mrd. Euro ausgereichtes
Finanzierungsvolumen

804

Mio. Euro eingesammeltes
Kapital für Erneuerbare-
Energien-Projekte

106

Mio. Euro investiertes
Venture Capital

78

Mio. Euro eingesammeltes
Kapital für 147 Start-ups

72

Anleihen und Börsengänge

Markus Dietrich

CEO

der Ekosem-Agrar AG die Anteile an der Erwerbengesellschaft halten. Für diesen Fall bittet die Gesellschaft die Anleihegläubiger um den Verzicht auf die Rückzahlungsop-tion im Falle eines Kontrollwechsels.

Darüber hinaus finden derzeit Gespräche mit potenziellen Eigenkapitalinvestoren in Russland statt, die beabsichtigen, bis zu 100 Mio. Euro in die Erwerbengesellschaft zu investieren. Sämtliche Investoren stellen ihr Investment unter die Bedingung der oben erläuterten Restrukturierung der Anleihen und des Verkaufs der Zwischenholdings an eine russische Gesellschaft.

Zur Darlegung der Hintergründe der vorge-schlagenen Maßnahmen und der Anpassung der jeweiligen Anleihebedingungen sowie zum Zwecke der Beschlussfassung lädt die Ekosem-Agrar AG ihre Anleihegläubiger zu jeweils einer Anleihegläubigerversammlung am 2. Mai 2024 um 10:00 Uhr für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen 2012/2027 (ISIN: DE000A1R0RZ5) und am 2. Mai 2024 um 14:00 Uhr für die Inhaber-Teil-schuldverschreibungen 2019/2029 (ISIN: DE000A2YNR08) in Wiesloch ein. Die Ein-ladung wurde am 8. April im Bundesanzei-ger veröffentlicht und ist auf der Website der Gesellschaft einschließlich der erforderlichen Anmeldedokumente verfügbar.

Die e.Anleihe GmbH, der für beide Unter-nehmensanleihen bestellte Gemeinsame Vertreter, sowie der im Jahr 2022 konstitu-ierte Gläubigerbeirat, bestehend aus größe-ren Investoren sowie einem Vertreter der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. (SdK), begrüßen angesichts der politischen Situation sowie der Entwicklung der Bör-senkurse die vorgeschlagenen Maßnahmen grundsätzlich und haben angekündigt, das vorgelegte Konzept tiefergehend zu prüfen.



GRENKE: Leasingneugeschäft steigt um 9,8% auf 669,8 Mio. Euro

Die GRENKE AG, globaler Finanzierungs-partner für kleine und mittlere Unternehmen, steigerte im ersten Quartal 2024 ihr Leasing-

neugeschäft um 9,8% auf 669,8 Mio. Euro. Der Deckungsbeitrag 2 (DB2) - als Grad-messer für die Profitabilität des Neugeschäfts - stieg um 10,4% auf 112,7 Mio. Euro.

Dr. Sebastian Hirsch, CEO der GRENKE AG, „Die hohe Profitabilität unseres Lea-singneugeschäfts bei nahezu zweistelligem Wachstum ist ausgezeichnet. Damit haben wir einen soliden Start in das Jahr geschafft. Angesichts der stabilen Nachfragesituation und unserer breiten internationalen Markt-präsenz sind wir auf einem guten Weg in Richtung unserer ehrgeizigen Ziele für das laufende Geschäftsjahr.“

Nach starken Wachstumswahlen in den ver-gangenen Quartalen konnte der Anteil der Green Economy Objekte auch in Q1 2024 gegenüber dem Vorjahreswert weiter gesteigert werden. Green Economy Objekte machten in Q1 2024 rund 12% der Lea-singneuverträge aus. Haupttreiber sind vor allem eBikes, Solaranlagen und Wallboxen.



Sergey Goncharov, Vontobel

Vontobel legt neuen Laufzeitfonds für Schwellenländeranleihen auf

Gestützt auf starke Fundamentaldaten in den Schwellenländern und die Aussicht auf sinkende US-Zinsen bietet der neue Vontobel-Fonds Anlegern die Möglichkeit, über ein Portfolio aus Schwellenländeranleihen in Hartwährung mit dreijähriger Laufzeit von höheren Renditen zu profitieren.

Der Vontobel Fund II - Fixed Maturity Emerging Markets Bond 2 (LU258174 5853) strebt höhere Spreads, Renditen und Kupons gegenüber vergleichbaren Anleihe-fonds mit Fokus auf entwickelten Märkten an. Der Fonds investiert hauptsächlich in Schwellenländeranleihen in Hartwährungen. Bei einer festen Laufzeit von drei Jahren zielt der Fonds auf ein durchschnittliches Investment-Grade-Rating und eine Zielrendite bis zur Fälligkeit von 7% (in USD) ab, abhän-gig von der Marktentwicklung. Die Zeich-nungsfrist für den Fonds beginnt am 2. April 2024 und läuft bis zum 14. Mai 2024.

Vontobel Fund II – Fixed Maturity Emer-ging Markets Bond 2 stützt sich auf ein er-fahrenes Team mit mehr als 30 Jahren Er-fahrung in der Anlage in Schwellenländer-anleihen. Das Team verwaltet derzeit ein Ver-mögen von 1,5 Mrd. USD, das in den letz-ten fünf Jahren über Strategien mit festen Laufzeiten aufgebracht wurde. Der Fonds konzentriert sich auf die Optimierung des Spread-Niveaus bei Schwellenländeranleihen mit kurzer Laufzeit. Das Team ist bestrebt, attraktive risikobereinigte Renditen bei kon-trollierter Volatilität zu erzielen.

„Die Wahl einer dreijährigen Laufzeit passt zu den aktuellen Marktbedingungen, die für Schwellenländeranleihen günstig sind. Angesichts des erwarteten Abwärtstrends bei den US-Zinsen haben Anleger die Mög-lichkeit, über einen festen Zeithorizont ein attraktives Risiko-Rendite-Verhältnis zu er-zielen und sich höhere Renditen zu sichern“, sagt Sergey Goncharov, Portfoliomanager.

Der Fonds ist in Österreich, Frankreich, Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich, Italien und Spanien zum Vertrieb zugelassen.



Volker Kurr, LGIM

LGIM bringt Short-Term Alternative Fi-nance Fund auf den Markt

Legal & General Investment Management (LGIM) legt einen neuen Short-Term Al-ternative Investmentfonds auf. Mit der Auf-lage trifft LGIM auf ein wachsendes Inter-esse institutioneller Anleger in diesem Be-reich. Der Fonds wird auf der neu geschaf-fenen RAIF-Plattform von LGIM in Lu-xemburg aufgesetzt.

Der Short-Term Alternative Finance Fund investiert in ein Portfolio von Private Cre-dit-Anlagen mit Laufzeiten unter einem Jahr. Damit bietet der Fonds institutionel-len Anlegern eine strategische Alternative zu Cash-Positionen und anderen klassischen Short-Term Investments. Die Strategie zielt auf eine attraktive Rendite bei geringer Vo-latilität in einem Portfolio mit Investment Grade als Durchschnittsrating ab.

WERBUNG

Jetzt zeichnen!

reconcept Green Bond III

6,75% p. a. Zinsen – 6 Jahre Laufzeit

WKN A38289

Investieren Sie mit reconcept
in die Entwicklung von
Erneuerbaren Energien



Karlsberg Brauerei begibt vierte Anleihe, Kupon 6,00%–7,00% p.a.

Hohe Nachfrage zu erwarten

Text: Christian Schiffmacher

Die Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg, begibt ihre vierte Unternehmensanleihe und wird ihre ausstehende Anleihe 2020/2025 (ISIN DE000A254UR5, WKN A254UR) vorzeitig refinanzieren. Die neue Unternehmensanleihe 2024/2029 (ISIN: NO0013168005, WKN: A3825C) hat ein Zielvolumen von 50 Mio. Euro, eine Laufzeit von fünf Jahren und einen Kupon zwischen 6,00% und 7,00% p.a. Der finale Kupon wird nach Ende der Angebotsfrist auf Basis der Orders festgelegt und bekannt gegeben.

Wie bei den ersten drei Anleiheemissionen der Karlsberg Brauerei dürfte sich auch die vierte Anleihe einer hohen Nachfrage erfreuen. Die Chancen stehen gut, dass sich auch die vierte Anleihe ähnlich positiv entwickeln wird wie die drei Vorgängeranleihen.

Transaktionsstruktur

Die Anleiheemission der Karlsberg Brauerei GmbH erfolgt im Wege eines öffentlichen Angebots in Deutschland und Luxemburg. Die Transaktion beinhaltet auch ein freiwilliges Umtauschangebot einschließlich einer Mehrerwerbsoption an die Inhaber der Anleihe 2020/2025.

Die Frist für das freiwillige Umtauschangebot (inklusive der Mehrerwerbsoption) läuft voraussichtlich bis 22. April 2024, 18:00 Uhr MESZ. Die Zeichnungsfrist für das öffentliche Angebot über die Zeichnungsfunktionalität DirectPlace der Deutschen Börse läuft voraussichtlich vom 11. April 2024 bis 25. April 2024, 12:00 Uhr MESZ, vorbehaltlich einer vorzeitigen Beendigung. Privatanleger können wie gewohnt via Kauforder am Börsenplatz Frankfurt zeichnen. Geplant ist die Notierungsaufnahme im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse und innerhalb von sechs Monaten nach dem Begebungstag in das Nordic ABM (Freiverkehr) der Osloer Börse.

Im Rahmen einer Privatplatzierung werden die Schuldverschreibungen darüber hinaus in Deutschland, ausgewählten europäischen und bestimmten weiteren Staaten angeboten. Die Privatplatzierung wird von Pareto Securities AS, Frankfurt als Lead Manager begleitet.

Mittelverwendung

Die Erlöse aus der Anleiheemission sollen der vorzeitigen Ablösung der bestehenden Unternehmensanleihe 2020/2025 im Gesamtnennbetrag von 50 Mio. Euro dienen, die seit dem 30. September 2023 zu einem Kurs von 101% durch die Gesellschaft gekündigt werden kann. Die Emittentin beabsichtigt, innerhalb von drei Geschäftstagen nach dem Ausgabebetrag (Valuta) der neuen Anleihe 2024/2029 von ihrem Kündigungsrecht für die Anleihe 2020/2025 Gebrauch zu machen und alle im Rahmen des Umtauschangebots 2024 nicht eingereichten, ausstehenden Schuldverschreibungen bis spätestens 6. Juni 2024 zurückzuzahlen.

Unternehmen

Die Karlsberg Brauerei-Gruppe ist eine traditionsreiche, familiengeführte Brauerei-Gruppe. Das Unternehmen verfolgt eine auf Konsumentenbedürfnisse fokussierte Strategie der Entwicklung, Produktion und des Vertriebs eines breiten Sortiments alkoholischer und alkoholfreier Getränkemarken im Handel (insb. Lebensmitteleinzelhandel und Getränkefachhandel) sowie im Außer-Haus-Markt (insbesondere Hotels, Gaststätten und Veranstaltungen). Dabei stehen die strategischen Marken „Karlsberg“ und „MiXery“ mit einem Portfolio an alkoholhaltigen und alkoholfreien Bieren und Biermischgetränken im Fokus. Diese werden begleitet durch ein Sortiment weiterer eigener Marken und Marken von Kooperationspartnern. Ergänzt wird dieses Markengeschäft in begrenztem Umfang durch Lohnproduktion insbesondere für internationale Kunden. Die Karlsberg Brauerei-Gruppe

teilt sich mit anderen Gesellschaften des Karlsbergbrauerei KG Weber-Konzerns Ressourcen, insbesondere im Rahmen sogenannter Shared Services, weiterhin gibt es finanzielle Verflechtungen und Lieferbeziehungen.

Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2023 konnte die Karlsberg Brauerei GmbH ein Umsatzwachstum im Markengeschäft und erneut ein deutlich positives Ergebnis erzielen. Das Neukundengeschäft in der Gastronomie, der stetige nationale Distributionsausbau der Marke MiXery im Lebensmitteleinzelhandel sowie die Einführung neuer Produkte haben in Kombination mit Preiserhöhungen zur guten Geschäftsentwicklung beigetragen.

Der Bruttoumsatz (inkl. Verbrauchssteuern) der Karlsberg Brauerei erhöhte sich um 1,4% auf 153,3 Mio. Euro. Die Getränkeumsätze im Inland in Höhe von 123,6 Mio. Euro lagen mit einem Anstieg von rund 2,1% über dem Vorjahresniveau.

Die Marken Karlsberg und MiXery verzeichneten im Berichtsjahr Umsatzzuwächse von zusammen 4,3%. Die Produkteinführung von MiXery Iced Purple und die Einführung der Euro-Flasche für das Spezialitätensortiment haben hierbei deutlich zur Umsatzsteigerung beigetragen. Die Marke Karlsberg konnte neben einem deutlichen Umsatzanstieg auch mengenmäßig leicht zulegen und sich somit besser als der Markt entwickeln. Die Marke MiXery konnte gegenüber dem Vorjahr die Marktanteile im nationalen Segment der alkoholhaltigen Biermischgetränke leicht steigern. Die Getränkeumsätze im Auslandsgeschäft in Höhe von 22,4 Mio. Euro gingen dagegen zurück und lagen 3,4% unter dem Niveau des Vorjahres.

Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung konnte trotz der deutlich spürbaren Auswirkungen erhöhter Rohstoff-, Energie- und Logistikpreise ein deutlich positives Ergeb-

Anleihe 2023/2028, Kupon: 9%

WKN: A352ER

ISIN: DE000A352ER1

Erhältlich an der Frankfurter Börse
sowie bei allen Banken und Sparkassen

Wertpapierprospekt erhältlich unter
leef.bio/anleihe2023

LEEF®

LEAVE PLASTIC
BEHIND

~~GREENWASHING~~ ECHTE LÖSUNGEN SCHON HEUTE!

Die Spezialisten für den Rohstoff Blatt.

LEEF unterstützt Unternehmen im ESG
Wandel mit realen Lösungen.

Dazu nutzt & verarbeitet LEEF Blätter
von Palmen als klimaneutralen Rohstoff
und spart so nahezu alle Emissionen der
Materialerzeugung von Papier, Pulp &
Recycling.

LEEF ist ein führender Spezialist darin,
Verpackungen und Konsumgüter aus
Blättern zu fertigen. Einem übersehen-
nen, zirkulären & klimaneutralen Roh-
stoff.



— Ausgestanzter Teller,
30 x 30 cm

— Arekablatt,
40 x 60 cm

Ein Material für viele Industrien



Gastronomie



Kosmetik



Bürobedarf



Tierbedarf



Möbel



Fashion



Medizin

NIE WIEDER PLASTIK

Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Der Erwerb dieses Wertpapiers ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen. Der in Aussicht gestellte Ertrag ist nicht gewährleistet und kann auch niedriger ausfallen.

nis erzielt werden. Die operativen Ergebniskennzahlen adjustiertes EBITDA und adjustiertes EBIT haben sich solide gezeigt und lagen bei 17,7 Mio. Euro bzw. 8,4 Mio. Euro (2022: 17,6 Mio. Euro respektive 8,7 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte Investitionen in die Gastronomie und die Produktausstattung sowie in den Standort zur Reduktion des Energie- und Wasserverbrauchs getätigt. Mit der Inbetriebnahme einer neuen Mehrweg-Flaschenreinigungsmaschine im November 2023 soll künftig allein der Wasser- und Dampfverbrauch in diesem Produktionsschritt um bis zu 70% reduziert werden.

Stärken

- Positiver Track Record am Kapitalmarkt (positive Entwicklung der ersten drei Anleihen)
- operative Entwicklung seit Emission der ersten Anleihe
- starke Marken
- starke Marktstellung im Markt alkoholfreier Biere, Marktführer bei Biermischgetränken (ohne Radler) mit der Marke „MiXery“

Karlsberg Brauerei – Geschäftsentwicklung

	2023	2022	2021	2020	2019
Bruttoumsatz (inkl. Verbrauchsteuern)	153,3	151,3	144,9	149,9	159,4
adj. EBITDA	17,7	17,6	18,5	21,3	19,7
adj. EBIT	8,4	8,7	10,1	12,5	10,2
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführungsvertrag	5,7	6,4	7,0	9,0	8,3

Angaben in Mio. Euro, nach HGB, Quelle: Unternehmensangaben

Karlsberg Brauerei – Kennzahlen

	2023	2022	Empfehlungen*
EBITDA Interest Coverage	4,48	4,88	mind. 2,5
EBIT Interest Coverage	2,13	2,42	mind. 1,5
Net Debt/EBITDA	2,82	2,42	max. 5
Eigenkapitalquote	30,5%	29,0%	mind. 15%

*) Empfehlungen im ehemaligen Best Practice Guide für Unternehmensanleihen im Entry Standard

Schwächen

- Bierabsatz ist in Deutschland rückläufig
- komplexe Firmenstruktur

Fazit:

Die Geschäftsentwicklung der Karlsberg Brauerei GmbH ist trotz eines rückläufigen Bierkonsums in Deutschland relativ stabil. Mit „MiXery“ ist die Regionalbrauerei zudem bundesweit Marktführer im wachsenden Markt der Biermischgetränke (ohne Radler). Das haben wenige Regionalbrauereien erreicht. Die bondspezifischen Kennzahlen sind allesamt okay und im grünen Bereich.

Die drei bisher begebenen Anleihen stießen stets auf eine hohe Investorennachfrage, die Kursentwicklung der Anleihen war sehr positiv. Die neue Anleihe wird zudem erstmals im sogenannten Nordic Bond-Format begeben, so dass noch eine weitere Investorengruppe in Skandinavien angesprochen wird. Dies dürfte die Nachfrage nach der Anleihe noch verstärken.

Wesentliche Risiken sind in einem insgesamt rückläufigen Bierkonsum zu sehen. Die Ergebnisentwicklung war in den letz-

ten Jahren leicht rückläufig. Die Firmenstruktur und die Konzernverflechtungen sind komplex. Mit Blick auf die Kennzahlen ist die neue Anleihe als spekulativ einzuschätzen. Anleiheemittenten mit weniger bekannten Marken, ähnlichen Kennzahlen, aber auch zyklischeren Geschäftsmodellen, bieten i.d.R. höhere Renditen. Umsatz, Ergebnis und Kennzahlen dürften sich bei Karlsberg in diesem Jahr verbessern.

Insgesamt spricht vieles dafür, dass Karlsberg mit der neuen Anleihe an den Erfolg der drei bisher begebenen Anleihen anknüpfen kann. Eine hohe Investorennachfrage und eine positive Kursentwicklung sind wahrscheinlich.

Eckdaten der Karlsberg-Anleihe 2024/2029

Emittentin	Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg
Status	Nicht nachrangig, unbesichert
Kupon	6,00%–7,00% p.a.*
Zinszahlung	halbjährlich
Umtauschfrist für Anleihe 2020/25	05.04.–22.04.2024
Umtauschprämie	1,0%
Zeichnungsfrist	11.04.–25.04.2024
Valuta	07.05.2024
Laufzeit	07.05.2029 (5 Jahre)
Emissionsvolumen	50 Mio. Euro
ISIN / WKN	NO0013168005 / A3825C
Stückelung	1.000 Euro
Anwendbares Recht	norwegisches Recht
Listing	Open Market, Frankfurt und Nordic ABM (Freiverkehr) der Osloer Börse
Lead Manager	Pareto Securities, Frankfurt
Internet	Investoren.karlsberg.de

*) der finale Kupon wird nach Ende der Angebotsfrist auf Basis der erhaltenen Zeichnungsaufträge festgelegt

IRAK: Unsere jordanische Kinderärztin Tanya Haj-Hassan untersucht ein Neugeborenes in Mossul. © Peter Bräunig



SPENDEN SIE GEBORGENHEIT FÜR SCHUTZLOSE MENSCHEN

Mit Ihrer Spende rettet **ÄRZTE OHNE GRENZEN** Leben:
Mit **50 Euro** ermöglichen Sie z. B. das sterile Material
für fünf Geburten. Ohne dieses erleiden Frauen häufig
lebensbedrohliche Infektionen.

Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!



Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX

www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden



MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Träger des Friedensnobelpreises



„Wir sind positiv gestimmt, dass dieses Jahr ein gutes Bierjahr wird“

Christian Weber und Martin Adam, Geschäftsführer des Karlsberg Verbunds

Aufgrund des positiven Jahresstarts und der kommenden Events ist das Management der Karlsberg Brauerei positiv gestimmt, dass dieses Jahr ein gutes Bierjahr wird. Die Kennzahlen haben sich über Jahre stabil und positiv entwickelt – trotz externer Einflüsse wie Covid, Ukrainekrieg und Kostensteigerungen, wie Karlsberg CEO Christian Weber im Gespräch mit dem BOND MAGAZINE betont. Und mit MiXery war und ist das Unternehmen sehr innovativ.

BOND MAGAZINE: Seit Jahren wird in Deutschland weniger Bier getrunken, es gibt einen starken Trend zu alkoholfreien Bieren. Die Brauerei Bitburger möchte gemeinsam mit Zentis sogar Grundstoffe für Milchersatzprodukte herstellen. Wie positionieren Sie sich?

„Alkoholfreie Biere sind für viele Brauereien und für uns schon seit Langem ein großes Thema“

Weber: Alkoholfreie Biere sind für viele Brauereien und für uns schon seit Langem ein großes Thema – dies sowohl in der Brauerei als auch in der Firmengruppe. Es ist ein Riesenfund, die Qualität, für die eine Brauerei steht, in den Bereich alkoholfreier Erfrischungsgetränke zu transportieren. Gerade mit Blick auf Regionalität kann man sich als Brauerei auch sehr gut gegenüber internationalen Softdrinkherstellern behaupten. In der Branche wird zurzeit viel experimentiert, bei uns auch, insbesondere, wie es mit Fermentation und Hefe weitergeht. Wir sind mit unseren Produkten für die Zukunft gut aufgestellt.

BOND MAGAZINE: Sie sind mit der Marke Karlsberg regional im Saarland und in Rheinland-Pfalz vertreten, mit der Marke MiXery sind Sie bundesweit einer der größten Hersteller von Biermischgetränken.

Weber: Die Konsumenten suchen bei klassischen Bieren nach regionalen Produkten, die sie kennen und mögen. Dieser Trend zeigt sich bei vielen Regionalbrauereien in Deutschland. Mit Karlsberg sind wir zwischen Mosel und Rhein präsent. Wir definieren uns über Regionalität und Qualität, aber auch über Innovationen, wie alkoholfreie Produkte. Mit MiXery sind wir in einem anderen Markt aktiv, den alkoholphaltigen Biermischgetränken, aber auch mit innovativen neuen Biermischgetränken, wie der MiXery Energy-Range. Hier präsentieren wir uns national. Es sind zwei unterschiedliche Strategien, die aber sehr gut zusammenpassen.

BOND MAGAZINE: Mit MiXery sprechen Sie eher eine jüngere Zielgruppe an, oder?

Weber: Es ist die Kernzielgruppe der 18- bis 29-Jährigen, die wir mit der MiXery-Range ansprechen wollen. Es handelt sich um alkoholphaltige Biermischgetränke, die sich für das Feiern und Weggehen anbieten. Das zeitgemäße Design sorgt für Visibilität im Regal und trifft den Geschmack der Zielgruppe. Aber auch das markante Design bei Karlsberg spricht besonders die jüngere Zielgruppe an. Vielleicht performt Karlsberg im Vergleich zu größeren Brauereien auch deshalb gut, weil wir jung geblieben sind.

BOND MAGAZINE: Wie ist Ihre aktuelle Geschäftsentwicklung?

Adam: Wir konnten den Bruttoumsatz im letzten Jahr um 1,4% auf 153,3 Mio. Euro steigern. Die Getränkeumsätze im Inland

betragen 123,6 Mio. Euro, ein Plus von 2,1%. Damit haben wir uns besser entwickelt als der Markt. Es gab Kostensteigerungen, mit denen man umgehen muss. Die Konsumenten haben verstanden, dass die Kosten gestiegen sind und Preiserhöhungen akzeptiert. Daher konnten wir das Ergebnis stabil halten. Aufgrund des positiven Jahresstarts und der kommenden Events sind wir positiv gestimmt, dass dieses Jahr ein gutes Bierjahr wird.

BOND MAGAZINE: Lässt es sich prognostizieren, welches Jahr ein gutes Bierjahr wird?

Adam: Im letzten Jahr war die Stimmung der Verbraucher etwas gedrückt. Viele Wochenenden waren auch etwas verregnet. Die Latte für 2024 liegt also nicht allzu hoch.

BOND MAGAZINE: In Kürze beginnt auch die Fußball-EM. Hat ein solches Sportevent einen nennenswerten Einfluss auf den Bierabsatz insgesamt?

Adam: Anlässe, bei denen man gerne mit Freunden zusammenkommt und ein Glas zusammen trinkt, sind für die Branche gut.

BOND MAGAZINE: Also erwarten Sie, dass die Fußball-EM einen positiven Einfluss auf den Bierabsatz hat?

Adam: Beim gemeinsamen Grillen, Public Viewing oder auch beim gemeinsamen Fußballschauen wird erfreulich häufig Bier getrunken.

BOND MAGAZINE: Lassen Sie uns über Ihre neue Anleihe sprechen. Die Anleihe wird im Nordic Bond-Format begeben, der Kupon wird in einer Range von 6,00% - 7,00% p.a. festgelegt und die Laufzeit beträgt 5 Jahre.

Adam: Neu ist, dass die Zinszahlung künftig halbjährlich erfolgt. Und wir bieten auch wieder unseren bestehenden Anleihe-Investoren einen Umtausch an, bei dem sie sich einen höheren Kupon sichern können – und das für die nächsten fünf Jahre. Darüber hinaus erhalten diese neben den aufgelaufenen Stückzinsen auch eine Umtauschprämie in Höhe von 10 Euro je umgetauschter Schuldverschreibung der Anleihe 2020/2025. Die Umtauschfrist läuft noch bis zum 22. April 2024 (18:00 Uhr MESZ).

BOND MAGAZINE: Sie bringen die Anleihe im Nordic Bond-Format. Wenn wir uns die Peer Group in Skandinavien/Baltikum ansehen, dann fällt die Amber Beverage Group auf. Amber hat gute Kennzahlen, die Anleihe ist besichert und der Kupon beträgt 7,50% +3M Euribor, aktuell 11,386%. Ihr Kupon ist deutlich niedriger.

Adam: Wir sind ein etablierter und verlässlicher Anleiheemittent und begeben jetzt unsere vierte Anleihe seit 2012. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass unser Geschäftsmodell sehr stabil ist. Wir sehen auch die solide Kursentwicklung unserer Anleihe 2020/25, die einen Kupon von 4,25% hat. Wir sind optimistisch, dass wir angesichts unseres Risikoprofils mit 6,00% – 7,00% Investoren wieder eine attraktive Rendite bieten.

Weber: Wir sind ein Familienunternehmen mit langer Historie. Wir begeben unsere vierte Anleihe und sind kein Neuemittent, der sich erst beweisen muss. Unsere Kennzahlen haben sich über Jahre stabil und positiv entwickelt – trotz externer Einflüsse wie Covid, Ukrainekrieg und Kostensteigerungen. Viele Investoren kennen auch unsere Produkte.

BOND MAGAZINE: Sind für Sie Akquisitionen ein Thema? Gin und Tequila boomen extrem. Ist die Übernahme eines Spirituosenherstellers für Sie interessant?

Weber: In unserer jetzigen Struktur sind Spirituosenhersteller für uns aktuell kein Thema. Wir treiben unser Geschäft weiter voran und bauen keine Kriegskasse für Akquisitionen auf. Es gab einen großen Hype bei Spirituosen, das Premiumsegment ist jetzt wieder etwas zurück gegangen. Auch der Craftbier-Bereich hat sich wieder abgeschwächt. Konsumenten besinnen sich wieder auf Getränke, die sie schon lange kennen. Wir können mit unseren Kernmarken weiter wachsen. Natürlich schauen wir uns an, was am Markt passiert. Wir investieren in unsere Marken. Mal sehen, was in den

nächsten Jahren passiert, aber alles, was wir in den letzten Jahren gesehen haben, war für uns nicht attraktiv.

Adam: Wir sind mit unseren Marken Karlsberg und MiXery gut positioniert. Mit MiXery waren und sind wir sehr innovativ. Wir haben durchaus eine gewisse Eigen-Innovationskraft.

BOND MAGAZINE: Sie werden aber den regionalen Fokus nicht ausweiten, oder? Karlsberg bleibt auf das Saarland und Rheinland-Pfalz fokussiert und MiXery auf das Bundesgebiet?

Weber: Wir sind mit Karlsbräu auch im angrenzenden französischen Markt aktiv. Der französische Biermarkt ist hochpreisiger, also für uns sehr attraktiv. International ist Qualität aus Deutschland (Reinheitsgebot) durchaus ein wichtiges Thema. Wir sehen das aber nur als ergänzendes Geschäft. Wir sind mit Karlsbräu im Export aktiv, zum Beispiel in der Schweiz oder bei Systembolaget in Schweden, dort haben wir sehr gute Leistungen bekommen. In Deutschland ist Regionalität sehr wichtig. Viele kleinere Regionalmarken haben aber wohl nicht die kritische Größe, um weiter bestehen zu können. Einige kleinere Brauereien haben auch aufgegeben. Das gibt dann immer noch ein gewisses Potenzial in diesen Märkten.

BOND MAGAZINE: Sehen Sie Potenzial für Produkte, die in anderen Ländern erfolgreich sind, wie z.B. Cherry-Bier?

„Gesundheit, Entspannung und weniger Zucker sind wichtige Trends“

Weber: Wenn vor 20 Jahren jemand gesagt hätte, er möchte alkoholfreies Bier mit Apfelgeschmack herstellen, dann wäre er belächelt worden. Aber Karlsberg bzw. ehemals Gründel's Fresh Alkoholfrei, unser alkoholfreies Apfel-Bier-Mischgetränk, ist eine unserer erfolgreichsten Produktinnovationen. Bei MiXery Iced-Produkten ist der Geschmack stark an Energydrinks angelehnt. Wir haben auch MiXery Cherry, das am meisten in Ostdeutschland nachgefragt wird. Die Frage ist immer, was die großen Geschmackstrends sind, und wie man darauf aufbauen kann. Gesundheit, Entspannung und weniger Zucker sind wichtige Trends. Man testet viele Dinge und manchmal kommt dann ein Karlsberg Fresh Bier-

mischgetränk mit Apfelgeschmack dabei raus, mit dem man einen Umsatz von mehreren Millionen Euro erzielt.

BOND MAGAZINE: Ihre neue Anleihe läuft wieder 5 Jahre. Wenn wir uns in vier oder fünf Jahren wieder unterhalten, was hat sich dann verändert – am Markt und bei Ihnen?

Weber: Ich glaube, dass sich der Markt noch ein Stück weiter konsolidieren wird. Es wird einige Zukäufe geben, kleinere Brauereien werden auch aufgeben. Ich bin selbst gespannt, wie das Thema Nachhaltigkeitsinvestitionen den Markt beeinflussen wird. Das betrifft alle Brauereien. Wir sind nicht extrem energieintensiv, aber wir erhitzen, kochen und kühlen. In den letzten Jahren haben auch schon viele Investitionen bei uns darauf abgezielt, energieeffizienter zu werden. Das sind große Investitionsthemen. Ansonsten glaube ich, dass sich gar nicht so viel verändern wird. Wir sind in einem traditionellen, soliden Markt tätig. Ob ein paar Liter mehr oder weniger getrunken werden, das kann man noch nicht sagen. Ich persönlich glaube, dass die Wertschätzung für das Produkt Bier steigen wird. Heute kostet eine Kiste Karlsberg Urpils 18 bis 19 Euro, ich bin gespannt, ob bei unserem nächsten Gespräch die 20 Euro-Marke überschritten wurde. Auch diese kleinen Schritte sind wichtig, denn – Sie hatten es zu Beginn unseres Gesprächs betont – der Biermarkt wächst insgesamt nicht. Bei der Wertschätzung gibt es dafür noch Luft nach oben.

BOND MAGAZINE: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.





„Jetzt ist unserer Meinung nach die perfekte Zeit zu investieren“

Stefan Schauer, Portfolio Manager Global Convertible Bonds, Lupus alpha

Nach Meinung von Stefan Schauer, Portfolio Manager Global Convertible Bonds bei Lupus alpha, ist 2024 der perfekte Zeitpunkt, um in Wandelanleihen zu investieren. Denn Kupons sind jetzt hoch. Wandelanleihen sollten auch über die Aktienseite profitieren, die vor allem Wachstumsunternehmen und viele zinsensitive Sektoren beinhaltet. Wandelanleihen bieten zudem eine gute Diversifikation in einem chancenorientierten Fixed Income-Portfolio.

BOND MAGAZINE: Wandelanleihen haben sich seit der Zinswende nicht gut entwickelt. Woran lag das?

„Ein hohes Zinsniveau korreliert positiv mit den Neuemissionen von Wandelanleihen.“

Schauer: Der sehr schnelle Zinsanstieg im Jahr 2022 hat deutliche Spuren bei Anleihekursen hinterlassen. Das gilt sowohl für Straight Fixed Income-Produkte, als auch für High Yields, Staatsanleihen und eben auch Wandelanleihen. Eine Wandelanleihe besteht aus einer Anleihe-Komponente und einer Long Call Aktienoption. Im Ergebnis verloren die Anleihen an Wert, aber auch die Aktienseite hat gelitten. Denn Wandelanleihen werden häufig von Wachstumsunternehmen begeben, bei denen die Gewinne häufig in der Zukunft liegen und die höheren Zinsen bei der Bewertung über die Barwertmethode überproportional ins Gewicht fallen. Unter den Aktien haben Wachstumstitel 2022 und 2023 am meisten gelitten. Wandelanleihen waren also von zwei Seiten negativ betroffen, von der Anleihe- und von der Aktienseite. Und das hatte wieder negative Folgen, es gab Abflüsse. In schwachen Börsenphasen werden auch we-

nig Wandelanleihen begeben. 2022 war ein sehr schwaches Emissionsjahr, es sind sehr wenig Wandelanleihen an den Markt gekommen. Die Bewertungen gingen nach unten. Wandelanleihen waren damals einfach aus der Mode.

BOND MAGAZINE: Hat sich das geändert? Wann ist der richtige Einstiegszeitpunkt bei Wandelanleihen?

Schauer: Jetzt ist unserer Meinung nach die perfekte Zeit zu investieren. Die Kupons sind jetzt hoch. Der Neuemissionsmarkt ist wieder angesprungen. Ein hohes Zinsniveau korreliert positiv mit den Neuemissionen von Wandelanleihen. Weil hohe Kupons für Unternehmen natürlich höhere Finanzierungskosten bedeuten. Wandelanleihen dagegen haben immer einen etwas niedrigeren Kupon als normale Unternehmensanleihen. Das macht sie für Unternehmen interessant. Investoren erhalten zusätzlich zum Kupon noch die Aktienoption. Die Kupons liegen aktuell etwa 1% bis 2% niedriger als vergleichbare Unternehmensanleihen. Die zunehmende Attraktivität zeigt auch, dass es in den letzten Monaten wieder mehr Neuemissionen gab, wie die von Bechtle, Uber oder Davide Campari. Alle Neuemissionen haben wieder attraktive Kupons von bis zu 5 Prozent je nach Bonität und genauer Ausgestaltung. Viele Wandelanleihen haben eine Laufzeit von 5 Jahren, also eine 5-jährige Aktienoption. Wenn sich der Aktienkurs während der Laufzeit nicht bewegt, erhält der Anleger den Kupon. Entwickelt sich dagegen die Aktie positiv, partizipiert der Anleger zusätzlich zum Kupon an der Aktienperformance. Fällt die Aktie, wird der Investor vom Bond aufgefangen, der zu 100% zurückgezahlt wird. Das ist die Grundidee der Wandelanleihe: Einkommen durch den Kupon plus Sicherheit durch den Bond-Floor nach unten und zusätzlich der

Renditekicker der Aktie. Das Szenario für Wandelanleihen ist jetzt umgekehrt zu 2022: Damals geriet die Aktien- wie auch die Zinsseite unter Druck. Jetzt gibt es keinen Gegenwind mehr durch steigende Zinsen, der Markt hat angefangen, über sinkende Zinsen zu sprechen. Und auch die Aktienseite sollte profitieren. Viele Emittenten sind growthlastig, und es dominieren zinsensitive Sektoren. Das, was zuvor doppelt abgestraft wurde, sollte jetzt doppelt profitieren.

„Jetzt gibt es keinen Gegenwind mehr durch steigende Zinsen.“

BOND MAGAZINE: In Deutschland gab es zuletzt sehr erfolgreiche Anleiheemittenten. Sie haben Bechtle als Beispiel genannt, Rheinmetall hat im letzten Jahr auch zwei Tranchen begeben.

Schauer: Ja, Rheinmetall hat eine Wandelanleihe mit zwei Tranchen begeben, die sich sehr gut entwickelt haben. Beide Tranchen haben vom starken Kursanstieg der Aktie profitiert und notieren bei über 170%. Beide Optionen sind im Geld und werden vermutlich von den meisten Investoren gewandelt werden.

BOND MAGAZINE: Sie investieren global, gibt es Regionen oder Sektoren, die für Sie sehr interessant sind?

Schauer: Global gesehen dominieren bei den Emittenten in verschiedenen Regionen unterschiedliche Sektoren und Branchen. Den Technologiesektor gibt es fast ausschließlich in den USA, in Europa ist der Immobiliensektor stark. Daher macht nach unserer Überzeugung für Investoren ein glo-

baler Wandelanleihefonds Sinn. Viel Momentum besitzt weiterhin der Technologie-sektor. Aber auch der Kryptosektor erscheint interessant, Coinbase und Micro-Strategy haben beispielsweise Wandelanleihen emittiert. Es gibt aber auch Sektoren, die für uns antizyklisch interessant sind, hierzu zählen die typischen Nachhaltigkeitssektoren. Dazu gehören die Bereiche Clean Energy und Health Care, die sich im letzten Jahr eher unterproportional entwickelt haben. Im Zuge geopolitischer Spannungen und steigender Energiekosten sind traditionelle Energien sehr gut gelaufen. 2024 sind in den USA Präsidentschaftswahlen, hinzu kommt der Inflation Reduction Act, was wiederum Preiserhöhungen im Gesundheitssektor schwierig macht. Man kann aber nicht alle Sektoren gut über Wandelanleihen abbilden. Die typischen Emittenten sind Wachstumstitel, sie benötigen Kapital für ihr Wachstum und kommen vor allem aus den Bereichen Technologie, Health Care oder zyklischer Konsum.

BOND MAGAZINE: Welchen Ausblick können Sie geben in Bezug auf Neuemissionen?

Schauer: Von 2020, einem Rekordjahr am Primärmarkt mit einem Volumen von über 150 Mrd. USD, sind wir noch ein ganzes Stück entfernt. 2022 gab es einen deutlichen Einbruch bei der Emissionstätigkeit, 2023 folgte eine deutliche Erholung, aber historisch ist es noch immer ein niedriges Niveau. Für 2024 und 2025 erwarten wir wieder starke Emissionsjahre. Für viele Unternehmen ist es attraktiv, sich aufgrund der niedrigeren Kupons mit Wandelanleihen zu refinanzieren. Die Bank of America geht in diesem Jahr von einem Emissionsvolumen von rund 95 Mrd. USD aus, also fast doppelt so viel wie 2022. Der Start in 2024 war schon sehr vielversprechend, ein Großteil

der Emittenten kam aus den USA. Aber auch in Deutschland gab es u.a. mit Siltro-nic einen spannenden Emittenten. Ähnlich wie am Corporate Bond-Markt kann man am Primärmarkt i.d.R. Neuemissionsprämien vereinnahmen. Die Titel kommen sehr kurzfristig und günstig an den Markt. Wir sehen häufig, dass die Titel am ersten Handelstag 100 Basispunkte aufwerten, unabhängig von dem, was die Aktie macht. Viele Emissionen sind auch deutlich überzeichnet.

BOND MAGAZINE: Können Sie auch einen Ausblick in Bezug auf das Renditepotenzial geben oder ist das wegen der Aktienkomponente schwierig?

Schauer: Der Wandelanleihemarkt ist natürlich vom Aktienmarkt abhängig. Unsere Fonds gibt es seit 6 bis 7 Jahren. Wandelanleihen haben in den vergangenen 20 Jahren eine Rendite von 6% bis 7% p.a. gebracht. Der durchschnittliche Kupon beträgt ca. 1,5% bis 2%. Wenn man eine Aktienperformance von 10% bei den Emittenten unterstellt und ein 50er Delta hat, dann könnte zusätzlich zu dem genannten Kupon auf der Aktienseite nochmals 5% an Rendite hinzukommen. Wenn der Aktienmarkt mitmacht, könnte man in diesem Szenario auf 6% bis 8% Total Return für Wandelanleihen kommen. 2023 erzielten wir bei unseren Fonds eine Rendite von 5,4% bzw. 5,6%. 2019 und 2020, als Technologieunternehmen in der Breite sehr gut gelaufen sind, haben Wandelanleihen deutlich mehr gemacht. Unser Lupus alpha Sustainable Convertible Bonds erreichte 2019 eine Performance von etwa 11% und 2020 von knapp 20%. Das ist in sehr guten Jahren durch den Renditekicker der Aktienoption auch möglich. Daneben erhalten Anleger aber auch eine gewisse Diversifizierung, da Emittenten von Straight Bonds

i.d.R. keine Convertible Bonds emittieren und umgekehrt. Daher kann man mit Wandelanleihen als Bondinvestor sein Portfolio sehr gut diversifizieren. Ich halte auch viel von der Assetklasse High Yield. Es ist aber nicht eine Frage des entweder oder, sondern Convertibles sind komplementär zu High Yield, einmal durch die verschiedenen Renditetreiber, die Aktiensensitivität von Wandelanleihen und durch die unterschiedliche Emittentenstruktur. Global High Yield enthält viele US-Energietitel, aber wenig Technologietitel. Mit Wandelanleihen erhält man eine gute Diversifikation in einem chancenorientierten Fixed Income-Portfolio.

BOND MAGAZINE: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.

Goldilocks geht dem Ende entgegen

Text: Beat Thoma, Fisch Asset Management

Während die europäische Konjunktur weiterhin stagniert, kühlt sich die heiß gelaufene US-Wirtschaft langsam, aber sicher ab. Allerdings stützt die weiterhin hohe Liquidität, die aus den Überschussreserven der US-Banken (Overnight Reverse Repo Facility) gespeist wird, vorerst noch die Konjunktur und die Aktienmärkte. Mit dieser effektiven Lockerung des monetären Umfelds wurde auch die restriktive Geldpolitik beziehungsweise das Quantitative Tightening (QT) der Fed kompensiert. Diese Konstellation fördert aber auch inflationäre Tendenzen, die sogar noch so lange zunehmen können, bis die Überschussreserven vollständig in das Finanzsystem zurückgeflossen sind.

Danach fällt dieser wichtige Unterstützungsfaktor weg. Gleichzeitig nimmt die Fed im Rahmen des QT vorerst weiterhin rund 90 Mrd. USD monatlich aus dem System und die japanische Notenbank beendet ihre bisher sehr lockere Geldpolitik mit Folgen auch für die globale Liquiditätsversorgung. Auch schwächen sich neben dem US-Arbeitsmarkt verschiedene andere Konjunkturindikatoren ab (Ordereingänge, Konsumentenstimmung, Kreditkartenausfälle) bei gleichzeitig hartnäckiger Dienst-

leistungsinflation und wegfallenden Basiseffekten bei der Güterpreisinflation. Der steigende Goldpreis deutet hier auf gewisse Gefahren hin.

Der Goldpreis war historisch stets ein sehr zuverlässiger Indikator für Inflationsgefahren und hat einen realen Wert über mehr als 2000 Jahre bewahrt. Eine mit steigenden Goldpreisen einhergehende Verankerung höherer Inflationserwartungen könnte dann auch zu einer sich selbsterfüllenden Prophezeiung führen und nicht nur die Erwartungen, sondern auch die Inflation selbst anheizen. Noch scheint die Inflation aber unter Kontrolle – und der steigende Goldpreis lediglich ein Warnsignal, aber noch kein Symptom zu sein. Die weitere Entwicklung muss aber genau beobachtet werden. Eine zunehmende Korrelation zwischen steigenden Goldpreisen und steigenden Renditen für langfristige Staatsanleihen wird zudem wahrscheinlicher, insbesondere dann, wenn die Notenbanken am kurzen Ende zu schnell lockern.

In Anbetracht der aktuellen Entwicklungen könnte es in den kommenden Monaten zu einer Kombination von abnehmender Liquidität, abkühlender konjunktureller Dy-



Beat Thoma,
CIO, Fisch Asset Management

namik und trotzdem hartnäckiger Inflation kommen. Das bisherige 'Goldilocks'-Umfeld kann infolgedessen in Richtung eines stagflationären Trends umschwenken. Allerdings nur vorübergehend, da wir im Fall einer zu starken konjunkturellen Abkühlung sehr schnell mit einer monetären Lockerung der Notenbanken rechnen. Dann wäre auch die Inflation mit großer Wahrscheinlichkeit ein schnell abnehmendes Problem.

An den Aktien- und Unternehmensanleihenmärkten halten sich deshalb die positiven und negativen Kräfte die Waage. Tendenziell könnten sogar die positiven Impulse der hohen Liquidität sowie anhaltend starke Mittelzuflüsse in die Märkte für Unternehmensanleihen (Investment Grade und High Yield) noch eine gewisse Zeit für weiter steigende Kurse sorgen. Allerdings sind die Bewertungen an den Aktienmärkten sowie bei Unternehmensanleihen mittlerweile ambitioniert und die Markterwartungen aktuell sehr hoch. Bereits eine kleine Verschlechterung des Umfelds kann deshalb schnell zu Enttäuschungen führen. Wir positionieren uns momentan neutral bezüglich Risikoexposition und warten auf monetäre oder markttechnische Warnsignale, um Risiko aus den Portfolios zu nehmen.





KARLSBERG

ECHT. BEGEISTERT. GEBRAUT.

Die neue Karlsberg-Anleihe 2024/2029

ECHTE WERTE ZAHLEN SICH AUS

6,00 % – 7,00 % Festzins p.a.

Laufzeit: 5 Jahre

Anleiheumtausch 2020/2025

5. – 22. April 2024

Neuzeichnung (ab 1.000 EUR)

11. – 25. April 2024



Deutsche Wohnimmobilien

Licht am Ende des Tunnels?

Text: Hagen Ernst, DJE Kapital

Wohnungsnot in Deutschland herrscht bereits seit geraumer Zeit. Zuzug und steigende Ansprüche bei Wohnraum führen insbesondere in den größeren Ballungsräumen zu steigender Nachfrage und Wohnungsmangel. Infolge der Krise am Immobilienmarkt hat sich das Problem nochmals verschärft, da der Bau von neuen Wohnungen ins Stocken geraten ist.

Dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) zufolge wird die Zahl der fertiggestellten Wohnungen von knapp 259.000 im Jahr 2022 auf 235.000 in diesem Jahr fallen. Laut Statistischem Bundesamt ist die Zahl genehmigter Wohnungen im Jahr 2023 nochmals um 27% auf nur noch 260.000 zurückgegangen. Ein niedrigeres Niveau gab es lediglich im Jahr 2012 mit 241.000. Und auch für dieses Jahr ist keine Belebung in Sicht. So dürfte der Wohnungsneubau daher eventuell sogar unter die Schwelle von 200.000 fallen und als Folge der aktuell geringen Neubaugenehmigungen bis mindestens ins Jahr 2025 auf sehr niedrigem Niveau verharren.

Das Ziel der Bundesregierung sind 400.000 Wohnungen, die als Mindestanzahl jährlich benötigt werden. Aufgrund des starken Zuzugs und der zu niedrigen Bautätigkeit über Jahre hinweg wären sogar eher 700.000 Wohnungen erforderlich. Besonders im unteren Preissegment besteht ein hoher Bedarf. Der Bestand an Sozialwohnungen ist in den vergangenen 30 Jahren von annähernd 2,9 Millionen im Jahr 1990 auf knapp 1,1 Millionen im Jahr 2022 gesunken. Bis Ende 2024 wird die Gesamtzahl der Sozialwohnungen voraussichtlich unter die Millionenschwelle fallen. Bis 2035 fallen jedes Jahr rund 40.000 Wohnungen aus der Sozialbindung. Ziel der Bundesregierung ist es, 100.000 neue Sozialwohnungen pro Jahr zu bauen. Im Jahr 2022 sind allerdings nur 22.755 gebaut worden.

Mieten steigen

Gestiegene Zinsen, gestiegene Baukosten und weniger Neubau haben zu einer Verschärfung der Wohnungsnot beigetragen und zu einer Beschleunigung des Mietwachstums geführt. Erschwerend kommt



Hagen Ernst,
Stellvertretender Leiter Research und
Portfoliomanagement, DJE Kapital AG

hinzu, dass immer mehr Menschen mieten wollen, anstatt zu kaufen. Laut des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) lag das Mietwachstum bundesweit bei 5,3% im letzten Jahr bzw. binnen zwei Jahren bei 8,7%. Eine weitere Verschärfung der ohnehin im europäischen Vergleich strengen Mietregulierung ist derzeit keine Option. Damit würde man die ohnehin schon schlechte Investorenstimmung gefährden und den kompletten Einbruch bei Neubauaktivitäten riskieren.

Das Experiment „Mietendeckel“ in Berlin ist gescheitert. Es wurde als verfassungswidrig eingestuft und führte während der Einführung zu einem Einbruch der Angebote an Mietwohnungen um mehr als 50%. Zudem ist das Investorenvertrauen nachhaltig beschädigt worden, so dass Berlin mittlerweile bundesweit das höchste Angebot an möblierten Wohnungen – diese unterliegen nicht der Mietregulierung – besitzt. Der Anteil an der Neuvermietung ist von 13% im Jahr 2018 auf 51% im Jahr 2022 gestiegen. Im Zeitraum von 2018 bis 2022 stiegen die Mieten in Berlin zudem um 34%; das ist



Foto: © Vonovia

das höchste Mietwachstum unter den deutschen Großstädten. Laut Statista beschleunigte sich auch hier das Mietwachstum im Jahr 2023 auf 19%. Die durchschnittliche Kaltmiete beträgt nun 14,3 Euro pro Quadratmeter. Damit ist Berlin nach München die zweitteuerste Stadt Deutschlands.

Das wirksamste Mittel zur Bekämpfung des Mietwachstums wäre zweifellos ein größeres Angebot an Mietwohnungen. Die bisherigen Förderungsmaßnahmen der Bundesregierung werden jedoch nicht ausreichen, um die Wende bei den Neubauaktivitäten herbeizuführen. So bleibt nur die Hoffnung, dass die Zinsen schnell wieder sinken. Der starke Zinsanstieg innerhalb kurzer Zeit ist der treibende Kostenfaktor bei der Wohnungsvermietung. Eine Entlastung dürfte den Druck auf die Mieten entschärfen und zu einer erhöhten Neubauaktivität führen.

„Im vierten Quartal 2023 scheinen sich die Preise aber stabilisiert zu haben“

Ist der Tiefpunkt bei den Immobilienpreisen erreicht?

Deutsche Wohnimmobilien haben zuletzt gegenüber ihrem Höchststand bei größeren Wohnportfolios und Mehrfamilienhäusern knapp 20% und bei Einzelimmobilien zehn bis 15% an Wert verloren – so viel wie seit mehr als 20 Jahren nicht mehr. Der außergewöhnlich hohe Preisrückgang dürfte auf eine Kombination aus stark gestiegenen Preisen im Vorfeld sowie einen starken und schnellen Zinsanstieg zurückzuführen sein. Im vierten Quartal 2023 scheinen sich die Preise aber stabilisiert zu haben. Bei Eigentumswohnungen ist laut des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) sogar ein leichter Preisanstieg von 0,8% zu verzeichnen. Zugleich steigen Transaktionen zumindest

für den Einzelverkauf wieder leicht an. Oftmals ist das ein Indikator dafür, dass das Zyklustief erreicht ist. Dank stark gefallener Preise sowie dem beschleunigten Mietwachstum konnten sich die Mietrenditen deutlich verbessern. Sie betragen nun je nach Qualität und Lage der Immobilie zwischen drei und vier %. Eine auskömmliche Rendite ist hiermit zwar immer noch nicht zu erzielen, jedoch sind sie zumindest auf Höhe der aktuellen Zinskosten. Bei weiter steigenden Mieten und idealerweise leicht fallenden Zinsen wäre somit wieder ein positiver Zinsspread von 100 Basispunkten in Reichweite.

Weitere Zinsentwicklung entscheidend
Da Wohnimmobilien auf absehbare Zeit knapp bleiben, ist die weitere Zinsentwicklung der entscheidende Faktor. Aktuell liegen die Zinskosten je nach Bonität und Eigenkapitalquote bei einer Laufzeit von zehn Jahren bei 3,5 bis vier % für Privatpersonen bzw. eher bei vier % für Bestandhalter von größeren Wohnportfolios. Ein Zinsrückgang um 50 bis 100 Basispunkte in Kom-

bination mit weiter steigenden Mieten würde dazu führen, dass sich die Vermietung wieder rentiert und die Preise sogar wieder steigen könnten – zumindest im Einklang mit dem Mietwachstum.

„Der Tiefpunkt im Zyklus könnte erreicht sein“

Wohnimmobilienaktien immer noch deutlich unter Buchwert

Insgesamt hat sich das Umfeld für deutsche Wohnimmobilienaktien deutlich verbessert. Der Tiefpunkt im Zyklus könnte erreicht sein und die Immobilienpreise stabilisieren sich. Das anhaltend hohe Mietwachstum und fallende Preise haben die Mietrenditen ansteigen lassen, wenngleich sie nur marginal über den Zinskosten liegen. Weiter steigende Mieten sowie leicht fallende Zinsen könnten allerdings wieder zu „auskömmlichen“ Renditen aus dem Vermietungsgeschäft führen. Der Markt hat dies im vergangenen Jahr bereits teilweise antizipiert. So sind die Aktien zweier



Foto: © LEG Immobilien

großer deutscher Wohnbestandshalter um je 30% bzw. bei einem weiteren im MDAX gelisteten Immobilienunternehmen sogar um 118% gestiegen.

„Entscheidend ist jedoch nicht, wann die Zinssenkungsphase eingeläutet wird, sondern dass die Leitzinsen bei Fed und EZB früher oder später gesenkt werden“

Die Zinssenkungseuphorie hat sich zumindest in den USA etwas gebremst, was in diesem Jahr zu einer Korrektur bei Immobilienwerten geführt hat. Entscheidend ist jedoch nicht, wann die Zinssenkungsphase eingeläutet wird, sondern dass die Leitzinsen bei Fed und EZB früher oder später gesenkt werden.

Trotz des erfolgten Kursanstiegs im vergangenen Jahr notieren deutsche Immobilienaktien deutlich unter ihren Nettovermögenswert (NTA). Hier ist zu berücksichtigen, dass einige Unternehmen einen weiteren Abschreibungsbedarf zwischen drei und fünf % im vierten Quartal angekündigt haben, was die Nettovermögenswerte nochmals um sechs bis zehn % reduzieren sollte. Die Bewertung nach Ertragskraft (FFO, Funds from Operation, entspricht dem nachhaltigen Cashflow) ist laut Kurs im Verhältnis zum nachhaltigen Cashflow historisch gesehen unter dem Durchschnitt. Hierbei ist zu beachten, dass der Gewinn in den nächsten beiden Jahren möglicherweise stagnieren könnte. Das beschleunigte Mietwachstum von drei bis vier % pro Jahr dürfte durch gestiegene Zinskosten kompensiert werden. Um Gewinnwachstum zu erzielen, wären zusätzliche Investitionen in

die energetische Sanierung – in der Regel mit acht % umlegbar, bei Luft-Wärmepumpen sogar mit zehn % – oder der Zukauf von Wohnportfolios erforderlich. Da alle Bestandshalter jedoch recht hoch verschuldet sind (Beleihungsquote im Schnitt bei 45%), müssten Wachstumsinvestitionen durch Kapitalerhöhungen finanziert werden. Ein Bestandshalter von Logistikimmobilien hat in Großbritannien als erstes Unternehmen diesen Schritt gewagt. In einem beschleunigten Verfahren konnten acht % neue Aktien zu einem Abschlag von drei % zum letzten Kurs platziert werden.

Der führende Immobilienkonzern in Deutschland besitzt zudem ein umfangreiches Portfolio in Schweden und Österreich. Etwa 30% seines Bestands konzentrieren sich auf Berlin, was ein überdurchschnittliches Mietwachstum ermöglicht. Möglicherweise kann der Konzern in Zukunft von einer Erholung seines Bereichs für Projektentwicklungen profitieren. Ein anderes Unternehmen hat sich auf Nordrhein-Westfalen spezialisiert und zeichnet sich durch eine außergewöhnlich hohe Gewinnqualität aus.

Die Einnahmen stammen fast ausschließlich aus dem Vermietungsgeschäft und konzentrieren sich komplett auf deutsche Wohnimmobilien. Ein dritter Akteur fokussiert sich auf den Norden und Osten Deutschlands und ist ebenfalls in Polen präsent. Das Unternehmen ist in wichtigen polnischen Städten wie Warschau, Danzig und Breslau tätig und entwickelt und vermietet Immobilien.

Fazit:

Das Umfeld für deutsche Wohnimmobilienaktien hat sich verbessert. Die Inflation scheint unter Kontrolle zu sein, was Spielraum für Zinssenkungen gibt. Erste Transaktionen bei Wohnimmobilien finden wieder statt und die Preise scheinen sich zu stabilisieren. Zudem notieren alle gelisteten Bestandshalter von Wohnimmobilien immer noch deutlich unter dem Nettovermögenswert. Letztendlich ist die weitere Zinsentwicklung der entscheidende Faktor. Das aktuelle Zinsniveau muss zumindest stabil bleiben, damit Investoren wieder Mut fassen und die Immobilienaktien steigen können.



Foto: © LEG Immobilien



Frauen und Mädchen stärken ●

Ihre Spende für weltweite Gleichberechtigung.

IBAN: DE 93 3705 0198 0000 0440 40 oder www.care.de



care®

**wirkt.
weltweit.**

Schwellenländeranleihen sind zurück

Subsahara Afrika und Indien im Fokus

Text: Carmen Altenkirch, Nafez Zouk, Tanya Vinnikova, Aviva Investors

Für die Monate Januar und Februar hatten wir mit einem hohen Emissionsvolumen gerechnet, das auch eingetreten ist. Etwas mehr als ein Drittel des für dieses Jahr erwarteten Gesamtvolumens wurde bereits emittiert. Der Nettoabsatz wird nun für den Rest des Jahres 2024 negativ sein, was der Anlageklasse technischen Rückenwind geben wird, insbesondere wenn die Kapitalströme zurückkehren.

Überraschender ist vielleicht die Tatsache, dass innerhalb weniger Wochen drei afrikanische Staatsanleihen aus Ländern südlich der Sahara auf den Markt kamen: Elfenbeinküste im Januar, gefolgt von Benin und zuletzt Kenia. Allen drei Emittenten gelang die Platzierung problemlos und zu Preisen, die weit unter den ursprünglichen Erwartungen lagen. Dies ist wichtig für den Frontier-Markt, wo der fehlende Marktzugang das Risiko erhöht, dass diese Länder ihre Schulden umstrukturieren müssen, wenn sie sie nicht refinanzieren können.

Wir gehen davon aus, dass 2024 wieder mehr Emittenten aus den Frontier-Ländern in den Eurobond-Markt eintauchen werden – in Afrika und darüber hinaus. Nigeria, wenn es seine Reformdynamik beibehält, und El Salvador, wenn es sich mit dem Internationalen Währungsfonds auf ein Finanzierungsprogramm einigt, könnten Kandidaten für die nächste Emission sein, sofern die Marktbedingungen günstig bleiben.

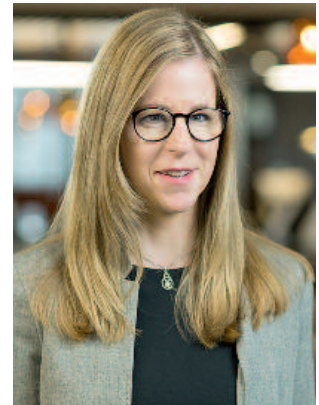
Im Februar waren wir in Indien vor Ort, um uns selbst ein Bild von dem Hype zu machen. Lokale Anleihen sollen ab Juni in den

GBI-EM-Index aufgenommen werden, was nach Schätzungen von Fitch Ratings zwischen Juni 2024 und März 2025 zu Zuflüssen von rund 24 Milliarden US-Dollar führen könnte.

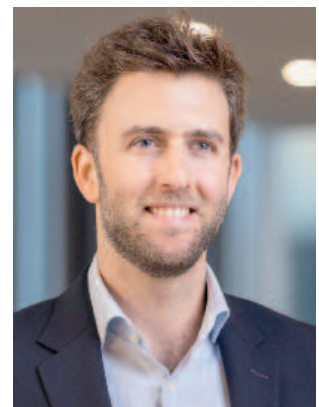
Es gibt viel Positives zu berichten. Das BIP-Wachstum gehört mit rund 6,5 Prozent zu den höchsten in den Schwellenländern, die Inflation ist weitgehend unter Kontrolle, die Außenhandelsbilanz hat sich strukturell verbessert und die Haushaltsbilanz wird konsolidiert. Trotz der bevorstehenden Parlamentswahlen im April/Mai wird eine weitgehende Kontinuität der Politik erwartet.

Es gibt viel Hoffnung und Zuversicht im Land. In den letzten Jahren haben die Behörden der Stabilität Vorrang vor dem Wachstum eingeräumt, und man hat das Gefühl, dass die Wirtschaft jetzt die Früchte dieser Widerstandsfähigkeit erntet. Ein Teil davon ist dem Zufall zu verdanken – Indien profitierte von einem positiven Terms-of-Trade-Schock, der das Wachstum und die Gewinnmargen ankurbelte. Aber die makroökonomische Widerstandsfähigkeit ist auch das Ergebnis politischer Entscheidungen und der Reformdynamik.

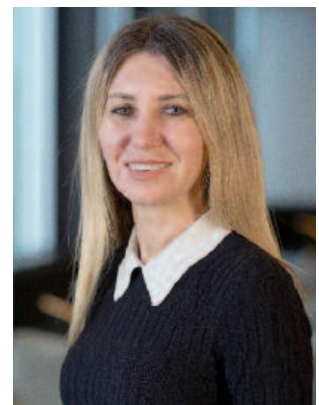
Infolgedessen befindet sich Indien inmitten einer makroökonomischen Neubewertung. Die Frage ist nicht, ob, sondern wann Indiens Kreditwürdigkeit heraufgestuft wird. Unabhängig davon, ob dies der Fall sein wird oder nicht, lässt sich nicht leugnen, dass Indien auf dem Vormarsch ist. Fixed-Income-Anleger und Investoren in anderen Schwellenländern sollten dies zur Kenntnis nehmen.



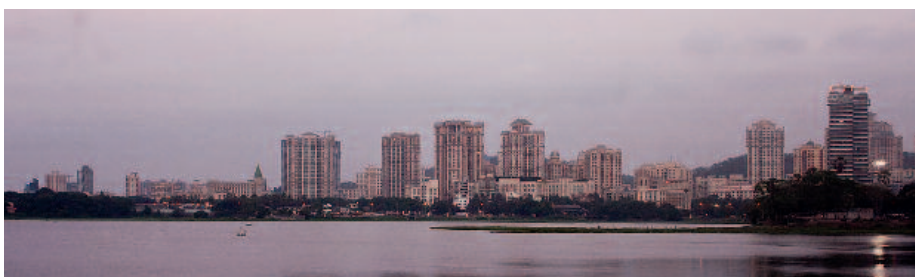
Carmen Altenkirch,
Emerging Markets Sovereign Analyst,
Aviva Investors



Nafez Zouk,
Emerging Markets Sovereign Debt Analyst,
Aviva Investors



Tanya Vinnikova,
Investment Director für Emerging Market Debt,
Aviva Investors





Aalto Capital Group ist eine Investmentbank-Boutique mit Standorten in München, Helsinki, London, Stockholm, Zürich und New York – unsere Kunden profitieren von unserer pan-europäischen Präsenz. Wir beraten europaweit im Schwerpunkt mittelständische Unternehmen sowie Private Equity Fonds in allen Aspekten der Finanzierung, M&A, Kapitalmarktlösungen sowie Investor Relations. Mit Expertise und Sachverstand unterstützen wir unsere Kunden, auf ihre Wünsche abgestimmte, individuelle Finanzierungslösungen zu finden und setzen diese auch um. Hierbei liegen unsere Kernkompetenzen v.a. in der Strukturierung und Durchführung von komplexen Transaktionen (national/international).

Ausgewählte Referenzen:

- SRV Group: Restrukturierung HY-Bonds (2021)
- Mogo Finance: Restrukturierung HY-Bonds (2021)

- Iute Credit: 50m Euro Emerging Market Bonds (2020)
- Hirmer Gruppe: Hotel-Projektfinanzierung (2020)
- 4finance: Restrukturierung HY-Bonds (2020)
- Reka Industrial: Green Bonds (2019)



Kontaktdaten:

Manfred Steinbeisser
 Managing Partner
 Bahnhofstraße 98
 82166 Gräfelfing
manfred.steinbeisser@aaltocapital.com
www.aaltocapital.com



Die DICAMA AG ist das marktführende Beratungs- und Investmenthaus für alternative Finanzierungen im Small- & Midcap Market in der D-A-CH-Region. Sämtliche Arten alternativer Finanzierungen werden passgenau strukturiert und bei Investoren platziert. Durch die nahezu 20-jährige Erfahrung und die gelebte und nachhaltig erfolgreiche Partnerschaft mit sämtlichen SME-Investoren quer über Europa dürfen Sie bei uns entspannt bleiben, was Ihre Transaktionssicherheit betrifft. Ein wesentlicher Teil unserer Finanzierungsangebote sind Transaktionen über den Kapitalmarkt. DICAMA ist zugelassener und akkreditierter Capital Market-Partner an der Frankfurter Wertpapierbörse, direct market-Partner der Wiener Börse, engagiert in den wesentlichen Verbandsstrukturen und Mitglied im European Finance Forum (EFF). In mehr als 50 erfolgreichen Kapitalmarkttransaktionen konnten mehr als knapp 1,5 Mrd. Euro an Investoren ausgereicht

werden. Egal ob Sie Potenzial aus Eigenkapital (IPO) oder Fremdkapital/Anleihe (IBO) heben wollen oder eine strukturierte und herausfordernde Mischung aus verschiedensten Alternativen und vielleicht auch als Mix mit klassischen Finanzierungen suchen oder erfolgreich umsetzen wollen: Wir verstehen Sie als mittelständisch geprägten Unternehmer und berücksichtigen Ihre Wünsche und Befindlichkeiten auf allen wesentlichen Ebenen.



Kontaktdaten:

Markus Dietrich
 CEO
 Kanzleistr. 17
 74405 Gaildorf
 Telefon: +49 7971 9600-86
madi@dicama.com
www.dicama.com



Die GBC AG mit Sitz in Augsburg ist eines der führenden bankenunabhängigen Investmenthäuser in Deutschland und erfahrener Emissionsexperte für den deutschen Mittelstand. Als eigentümergeführtes Unternehmen kennt die GBC AG die Finanzierungsbedürfnisse des deutschen Mittelstandes und ist ein unabhängiger und verlässlicher Partner bei allen Fragestellungen rund um den Kapitalmarkt. Die GBC AG ist seit Jahren Capital Markets Partner der Deutschen Börse, Emissionsexperte der Börse München und Kapitalmarktpartner der Börse Düsseldorf. So umfasst das Leistungsspektrum der GBC AG Kapitalmarkt- & Finanzierungsberatung, Unternehmensanalysen & Research sowie Kapitalmarktkonferenzen.

Im Bereich der Kapitalmarktberatung bietet die GBC AG ihren Kunden fundiertes Fachwissen sowie ein engmaschiges Netzwerk, welches u.a. nötig ist, um den ersten

Schritt von der eigenen Hausbank oder Sparkasse hin zu einer breiteren, bankenunabhängigeren Finanzierungsstruktur zu wagen oder diese weiter auszubauen.

In der Unternehmensanalyse wird über eine laufende Coverage und Veröffentlichung von Researchstudien zu Aktien- und Anleihen mittelständischer Unternehmen die notwendige Transparenz im Segment der sog. Small & Microcaps geschaffen.

Seit dem Jahr 2001 veranstaltet die GBC AG Kapitalmarktkonferenzen. Rund die Hälfte aller deutschen Emittenten des Small & MidCap-Bereichs haben sie bisher zur direkten Kapitalmarktansprache genutzt. Die zweimal jährlich stattfindende MKK – Münchner Kapitalmarkt Konferenz ist mittlerweile die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum. Zusätzlich dazu veranstaltet die GBC einmal im Jahr in Zürich die ZKK – Zürcher Kapitalmarkt Konferenz.

Die 100%ige Tochtergesellschaft GBC Kapital GmbH ergänzt die Leistungen in der Gruppe um das Corporate Finance in den Bereichen Platzierung & Vermittlung von Anleihen und Aktien.

**Kontaktdaten:**

Manuel Hölzle, GBC AG
Halderstraße 27
86150 Augsburg
0821/241133-0
www.gbc-ag.de



Cosmin Filker, GBC AG
0821/241133-0

Luther.

Luther ist mit mehr als 420 Rechtsanwälten und Steuerberatern an zehn deutschen Wirtschaftsplätzen vertreten. Durch ihre große regionale Vernetzung und ihren Full-Service-Ansatz ist Luther die Kanzlei für den Mittelstand.

Praxis Kapitalmarktrecht:

- Großes und erfahrenes Team von 16 Partnern, 4 Counsel und 25 Associates
- Regelmäßige Begleitung von Kapitalmarkttransaktionen
- Sehr namhafte Referenzmandate
- Anerkennung des Spezial-Know-hows durch Anwaltshandbücher wie JUVE etc.

Tätigkeitsfelder unter anderem:

- Strukturierung von Unternehmensanleihen/Erstellung des Wertpapierprospekts
- Betreuung bei Folgepflichten aus dem Listing (Melde- und Mitteilungspflichten, Insiderrecht)
- Debt-Equity-Swaps
- Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen

- Umplatzierung von Aktien und Segmentwechsel
- Delistings und Squeeze-outs
- Begleitung einer Vielzahl von Aktiengesellschaften bei ihren Hauptversammlungen

Beispielhafte Referenzen:

- Rechtliche Begleitung der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA bei der Emission einer Unternehmensanleihe im Volumen von bis zu 30 Mio. Euro, Erstellung des Wertpapierprospektes und Beratung zu allen rechtlichen Fragen im Rahmen der Transaktion
- Rechtliche Beratung des Projektentwicklers und Bauträgers Euroboden GmbH bei der Emission von drei Unternehmensanleihen im Volumen von 25 Mio. Euro bis zu 75 Mio. Euro, Erstellung der Wertpapierprospekte und Beratung zu allen rechtlichen Fragen im Rahmen der Transaktionen

**Kontaktdaten:**

Ingo Wegerich
Rechtsanwalt und Partner
T +49 69 27229 24875
ingo.wegerich@luther-lawfirm.com



Als unabhängige Investmentbank berät die Quirin Privatbank AG mittelständische Unternehmen von Frankfurt am Main aus bei Finanzierungsmaßnahmen auf Fremd- und Eigenkapitalbasis. Dem Konzept der Privatbank folgend, stehen dabei für die Kapitalmarktspezialisten das erfolgreich finanzierte Unternehmen und insbesondere auch die Menschen dahinter im Mittelpunkt.

Neben langjähriger und umfassender Expertise in allen Fragen der Kapitalmarktfinanzierung bietet die Quirin Privatbank AG Mittelständlern Zugang zu mehr als 300 Investoren in europäischen Finanzmetropolen, welche auf Basis hausinterner Analysen fundiert und ideengetrieben zu Investments in deutsche Small und Mid Caps beraten werden. Die Erfahrung aus etwa 300 erfolgreichen Transaktionen mit ca. 13 Mrd. Euro

Volumen spricht für sich. Dabei gilt: Der Erfolg des Kunden ist der Erfolg der Bank, denn nichts spornt mehr an als die Zufriedenheit aller Beteiligten nach einer erfolgreichen Finanzierung.

Referenzen Anleihe-/Wandelanleiheemittenten:

Social Chain AG, The Grounds Real Estate Development AG, NZWL Neue Zahnradwerke Leipzig GmbH, hep global GmbH

Kontaktdaten:

Quirin Privatbank
Schillerstraße 18-20
60313 Frankfurt am Main



Holger Clemens Hinz
Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 31
holger.hinz@quirinprivatbank.de



Thomas Kaufmann
Stv. Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 38
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

Anzeige

„Man muss Glück teilen, um es zu multiplizieren.“

Marie von
Ebner-Eschenbach



SOS KINDERDÖRFER
WELTWEIT

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

Ridlerstraße 55, 80339 München, Tel.: 0800/5030300 (gebührenfrei)

www.sos-kinderdoerfer.de

HELFFEN SIE UNS, DAMIT WIR HELFFEN KÖNNEN!!!



Hilfe für die Tiere im Tierheim!

Mit unserem Web- und Facebook-Auftritt sorgen wir dafür, dass die Bewohner des Tierheims sichtbar und nicht vergessen werden. Wir unternehmen alles, was in unserer Macht steht, um diese Tiere aus dem Heim zu holen und für sie ein neues Zuhause zu finden, seien es Pflegehäuser oder Adoptionen. Dabei achten wir immer darauf, dass alle adoptierten Tiere kastriert werden. Mit einer großen Gruppe Freiwilliger besuchen wir die Tiere täglich, trainieren und spielen mit ihnen.



Katzen-Kolonien

Die Population der wild lebenden Katzen in Menorca entwickelte sich über lange Jahre völlig unkontrolliert. Mit einem großen Netzwerk von Freiwilligen ist es uns gelungen, 523 wild lebende Katzen tierärztlich untersuchen zu lassen, sie zu sterilisieren oder zu kastrieren, zu entwurmen sowie dauerhaft auf Krankheiten und Verletzungen zu kontrollieren. In den offenen Kolonien werden die Katzen auch versorgt und gefüttert.

WER WIR SIND

Wir, die Protectora d'Animals Maó, sind eine Tierschutzorganisation in Menorca und neben unserem Pendant in Ciutadella die größte Organisation dieser Art auf der Insel.

Wir sind vollständig unabhängig und arbeiten altruistisch, ohne jegliches monetäre Interesse, rein zum Wohl der Tiere. Unser Ziel ist die Wahrung der Tierrechte, die Sensibilisierung der Menschen, das Wohl der Tiere zu achten und gleichzeitig sorgen wir konkret dafür, dass eine unkontrollierte Vermehrung speziell von Hunden und Katzen verhindert wird.



Nehmen Sie mit uns Kontakt auf über den Messenger der Facebook-Seite der Protectora d'Animals Maó.

Spendenkonto:

IBAN ES76 0081 0232 3500 0129 2532

BIC BSAB ESBB

Banco Sabadell

Deutsche Tierhilfe Menorca

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit der Tierhilfe Menorca aus Deutschland zusammen. Diese Organisation sucht vor allem für Podencos, eine typische Jagdhunderasse, Pflege- oder Adoptionshäuser und damit ein neues Zuhause in Deutschland. Die Podencos werden vielfach von Jägern nach Ende der Jagdsaison aussortiert und einfach im Tierheim abgegeben. Wir bringen sie gemeinsam mit der Tierhilfe und freiwilligen Flugpaten per Flugzeug nach Deutschland.



Patenschaft!

Die Protectora d'Animals Maó sucht fortlaufend Paten für die ganz alten Hunde im Tierheim in Menorca, die ganz oder teilweise die Kosten dieser Hunde im Lebensabend übernehmen. Auch kleine Spenden helfen.

Pflegehäuser!

Wir organisieren Pflegehäuser für die Tiere, die es am nötigsten haben, ein neues und fürsorgliches Zuhause zu finden, wie Welpen, kranke, alte oder schwierige Hunde und Katzen.



Innerstädtische Katzen-Insel

Mitten in der Hauptstadt Menorcas, in Maó, konnten wir seit nunmehr einem Jahr ein ganz besonderes Projekt realisieren: eine rund 250 m² große, eingezäunte, ruhige Grünfläche für mittlerweile 30 Katzen. Die vormals wilden Straßenkatzen leben in diesem sicheren kleinen Park und werden dort täglich von einer Gruppe von Freiwilligen besucht, gefüttert und gepflegt.

